

Th. Cernohorsky und H. Raab: **Russula-Flora Österreichs**. Mit besonderer Berücksichtigung der Umgebung Wiens. Sonderdruck aus Sydowia, Annales Mycologici Ser. II, Vol. IX (Sept. 1955), S. 260–288 mit 1 Abb. im Text. Verlag Ferdinand Berger, Horn/Ndr.-Öst.

Im Anschluß an eine frühere Arbeit von Cernohorsky und Singer (Annales Mycologici 1934) bringt die vorliegende Studie recht wertvolle Einzelnotizen über 92 österreichische *Russula*-Arten. Hierbei wird - abweichend von Schäffer (1952) und Moser (1955) - den Kleinarten und Formen eine weitgehende Selbständigkeit zugebilligt, was nicht immer ganz überzeugen kann. Die Verfasser waren jedoch erfolgreich bemüht, z. B. die grünen Täublinge möglichst genau zu fixieren, nachdem durch *Russula furcata* Gmel. wiederholt starke Magenbeschwerden ausgelöst wurden, also keineswegs »alle Grüntäublinge eßbar« sind, wie man bisher allgemein annahm.

Besonderes Interesse verdienen die phylogenetischen Hinweise und die Beschreibung von sechs neuen Arten:

Russula languida wird durch längeren Stiel und weiches Fleisch von *curtipes* Moell. et Schäff. unterschieden. *Russula Schoeffeli* entspricht *roseipes* Secr. auf t. 1081 bei Cooke. *Russula argyracea* ist als grüner Täubling mit silberblassem Hut aufzufassen. *Russula brunneomarginata* kann als »Zwischenform« von *heterophylla* Fr. und *furcata* Gmel. gelten. *Russula subtomentosa* ähnelt *ochroviridis* Cooke, hat aber samtige Hutoberfläche. Als »*Russula Bachii*« endlich wurde eine beschleierte Form von *R. aurora* Krombh. zur Art erhoben - ob mit Recht, wird die Zukunft erweisen müssen. Denn während der erste Schleiertäubling Europas, *Russula Adela* Cern. (1951), durch viele Exemplare und regelmäßiges Wiederauftreten die Konstanz seiner Merkmale bestätigt hat, liegt von »*R. Bachii*« offenbar nur ein Einzel Exemplar vor. Die Verfasser bemerken auf S. 265 selbst, daß »gelegentlich auch bei anderen *Russula*-Arten Exemplare mit mehr oder weniger deutlichem Velum vorkommen« - man wird deshalb über den Artwert der beschleierten *aurora*-Form noch nichts Endgültiges sagen dürfen. Um so wichtiger aber ist die Mitteilung dieses bedeutsamen Fundes, damit noch mehr auf derartige Täublingsformen geachtet wird.

Benedix.

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde

1. Dr. Benedix zweiter Schriftleiter unserer Zeitschrift

Auf Vorschlag unseres 2. Vorsitzenden Dr. H. Haas, der aus beruflichen Gründen von den Schriftleiterarbeiten entlastet sein möchte, hat Dr. E. H. Benedix (Dresden) das Amt des 2. Schriftleiters der Zeitschrift für Pilzkunde übernommen. Mit dem Dank an Dr. Haas für seine bisherige Arbeit verbindet die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde ihre Freude darüber, daß in Dr. Benedix ein Nachfolger gefunden wurde, der für die Weiterführung der Zeitschrift im Haasschen Sinne volle Gewähr bietet und besonders durch sein sachgerechtes, kritisches Urteil die Anerkennung führender Fachkreise erworben hat.

Wir freuen uns um so mehr, als Dr. Benedix - unter Beibehaltung seines Lehrauftrages an der Technischen Hochschule Dresden - am 1. August 1956 an die Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin (Systematische Abteilung des Instituts für Kulturpflanzenforschung in Gatersleben) berufen wurde. Sein Eintritt in die Redaktion der Zeitschrift für Pilzkunde bedeutet die beste Unterstreichung der Tatsache, daß unsere Zeitschrift von jeher das mykologische Fachorgan für ganz Deutschland gewesen ist und künftig auch bleiben wird.

Kühlwein

2. Auszeichnung für Dr. Haas

Der 2. Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde, Herr Studienrat Dr. Hans Haas, ist vom Verbands Schweizerischer Vereine für Pilzkunde zum Ehrenmit-

glied ernannt worden. Die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde gratuliert Herrn Dr. Haas zu dieser ehrenvollen Auszeichnung und sieht darin eine besondere Würdigung seiner Leistungen auf dem Gebiete der Mykologie.

Kühlwein

3. Dr. phil. h. c. für Theodor Ulrich

Unser Mitglied, Herr Apotheker Dr. phil. Theodor Ulrich in Schwäbisch-Gmünd, feierte am 25. Mai 1957 seinen 80. Geburtstag, wozu ihm die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde noch nachträglich herzlich gratuliert.

Ganz besonders freuen wir uns aber, mitteilen zu können, daß dem Jubilar für seine »Notitiae fungorum Bohemiae septemtrionalis« von der Universität Wien der Dr. phil. h. c. verliehen wurde.

Kühlwein

4. Erscheinungsweise der Zeitschrift

Durch das Zusammentreffen verschiedener Umstände hat sich die Ausgabe des 1. Heftes 1957 leider stark verzögert. Hierfür bitten wir die Leser um Verständnis und können versichern, daß die weiteren Nummern des Jahrgangs in rascher Folge herauskommen werden.

Schriftleitung und Verlag

5. Mitgliedsbeiträge

Das Erscheinen des 1. Heftes des neuen Jahrgangs nimmt der Schatzmeister zum Anlaß, an die Überweisung der noch offenstehenden Beiträge 1957 (DM 12.-) auf eines der nachstehenden Konten zu erinnern:

Konto Nr. 883 bei der Sparkasse Bad Heilbrunn/Obb. oder Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 239 30.

Bei Benutzung des Postscheck-Kontos ist darauf zu achten, daß gemäß Eintragung im Vereinsregister der Sitz der Gesellschaft Darmstadt ist. Eine Postscheck-Zahlkarte für Zahlungen innerhalb der Deutschen Bundesrepublik lag dem letzten Heft bei. Das Ausschreiben gesonderter Beitragsrechnungen erfordert für die Kassenführung vermehrte Arbeit und Kosten, die nach Möglichkeit vermieden werden sollten.

Dr. Klinkhardt

6. Mitgliederverzeichnis

Diesem Heft der Zeitschrift ist das von der Hauptversammlung 1956 beschlossene Mitgliederverzeichnis beigelegt. Sollte es trotz des Aufrufs in Heft 3/1956 Unstimmigkeiten enthalten, wird um Mitteilung an den Unterzeichneten gebeten.

Dr. Klinkhardt

7. Suche dringend Giftpilze

Es werden keine ungenießbaren Arten benötigt, sondern ausgesprochene Giftpilze in jedem Stadium mit all ihren Bewohnern. Sowohl ganz junge madenlose wie auch alte zerfressene Exemplare werden gebraucht. Besonders willkommen sind z. B. giftige Lorcheln (*Helvella*-Arten), Röhrlinge (Boletaceen), Trichterlinge (*Clitocybe* und nahe-stehende Gattungen), Schirmlinge und Egerlinge (*Lepiota*, *Psalliota* ss. Ri.), *Amanita*-Arten (**nur** var. *verna* Fr., *virosa* Lam. und *pseudorubescens* Herrf.), Scheidlinge (*Volvaria*) und Rötlinge (Rhodophyllaceen), **keine** Täublinge und Milchlinge!

Zusendung erbeten an:

Dr. Irmgard Eisfelder
Bad Kissingen
Hartmannstraße 16

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [23_1957](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde 31-32](#)